

Ort:	Videokonferenz
Datum:	14.10.2022
Uhrzeit / Dauer:	19:35 - 23:35 Uhr

1	Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen.....	1
2	Digitalisierung.....	1
3	Anträge	1
4	Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen	1
5	Verschiedenes	3

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Protokollführung Treptow-Köpenick
Protokoll der letzten Sitzung mit verschiedenen Änderungen genehmigt
Tagesordnung wird in der Reihenfolge geändert und so genehmigt
Gäste werden zugelassen

2 Digitalisierung

zu Gast:
Aziz Bozkurt, Staatssekretär für Schuldigitalisierung, Jugend und Familie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Anja Tempelhoff, Leiterin der Stabsstelle „Schule in der digitalen Welt“ in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
ausführliche Mitschrift in der Anlage 1

3 Anträge

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend

Antrag: Kurswahl SEK II (Antragsteller [REDACTED])

- geänderter Antrag wird vorgestellt /diskutiert
- Änderungsvorschlag / Änderungsantrag => Formulierungsvorschlag für Zeile 31/32:
„Außerdem ist sicherzustellen, dass an allen Oberstufen ein fachlich breites Spektrum an Leistungskursen angeboten wird.“
- Abstimmung der Änderung: 14 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen für Änderungsantrag
- Abstimmung des geänderten Antrages: 13 Ja, / 4 Nein / 2 Enthaltungen => Antrag angenommen

4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

- Hinweis: Anfragen zu Fernsehanfragen etc. sollten in den Bezirken weitergeleitet werden
- Besichtigung der HoMEB-Fabrik in Berlin-Grünau (8 Module / Tag => 100 Module für eine Schule)
- Teilnahme an der 1. Sitzung Landesbeirat Schulbau

Gemeinsame Protestaktion Nr. 1 (Idee aus Pankow)

- Durch verschobene Schulsanierung und sowieso fehlende 6.000 Schulplätze in Pankow große Sorge im Bezirk, weitere fehlende Schulplätze zu erhalten => Ziel durch Social Mediakampagne unter #willstewiederwahl #saniertunsereSchule auf die Problematik der fehlenden Schulplätze im Bezirk und in Berlin aufmerksam zu machen
- gesucht wird ein geeignetes Tool zum Monitoring der Social Media Kampagne auf allen Kanälen (TikTok, Facebook, etc.)

Diskussion des Themas:

- Diffuses Problembild
- Bedenken, dass es keine Durchschlagskraft gibt, da es nicht konsolidiert ist und da es keine monokausalen Zusammenhänge gibt (fehlendes Geld / Lehrkräfte)
- Social Media Kampagne kostet Geld, das ganze muss koordiniert werden, ohne das: ggf. Enttäuschung hinsichtlich der Wirkung und Wahrnehmung. Besser wäre: koordinierte Pressearbeit
- Nachtrag: Hinweis des Risikos, wenn Tags politisch / personenbezogene Kritik enthält, kann es schnell einstweilige Verfügungen geben => was, wenn es zum ShitStorm wird?

allgemein aber breite Zustimmung aus den meisten Bezirken

Abstimmung zur Beteiligung (Abstimmung erfolgt im Chat): 10 Ja / 1 Nein / 4 Enth

Protestaktion Nr. 2 mit der GEW (kleine Klassen):

- Forderung der GEW soll durch LEA unterstützt werden (und zum Beispiel an Protestaktionen teilnehmen)
- Diskussion des Themas:
 - GEW-Thema schwierig, weil Fragestellung: Wird dies auch für verbeamtete Lehrkräfte gelten?
 - LEA bisher sehr zurückhaltend in Bezug auf Forderungen der GEW
 - Frage, ob LEA aktuelle GEW-Forderung nach kleineren Klassen unterstützen kann?
 - Das Ziel ist allgemein für den LEA nachvollziehbar und der LEA hat dies selbst auch gefordert
 - Zielkonflikt: Schulmangel / Lehrermangel vs. kleinere Klassen

Abstimmung zu themenbezogener Zusammenarbeit mit der GEW im Bereich TV Gesundheitsschutz: Ja: 13 Nein: 0 Enth: 3

Am 16.11.2022 wird wahrscheinlich Entscheid zur Neuwahl in Berlin stattfinden, daher: Welche Themen des Forderungskataloges sollen kurzfristig im Vorfeld der Wahl abgestimmt und behandelt werden. **Abstimmungs-Link wird durch Vorstand verteilt zur Abstimmung**

Drohbriefe an Berliner Schulen von Corona-Gegnern / Leugnern mit menschenverachtenden / Gewalt-Androhungen gegenüber schulbeteiligten Personen

- Feedback, wie soll der LEA zukünftig auf derartige Drohungen reagieren
- Zum aktuellen Fall: keine Rückmeldung und keine Aufmerksamkeit schenken

Weihnachtssengel für LEA-Weihnachtssitzung gesucht:

- Weihnachtssitzung in diesem Jahr wieder digital => demzufolge werden Weihnachtswichtel gesucht, die die Päckchen verpacken / versenden / Versand koordinieren
- Aufgaben sind:
 - Vorbereitung der digitalen Weihnachtssitzung
 - Ausdrucken der Paketaufkleber
 - Packen der Pakete
- Zeitumfang im Vorfeld: 2Stunden zum Packen, 2 Stunden zum Ausdrucken der Pakete, in Summe 6-10 Stunden (in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl)
- Termin am 16.12.22 (Alternative am 09.12. nicht mehr gegeben)

- [REDACTED] bietet Unterstützung an

Bericht aus der AG SESB (Staatliche Europaschule Berlin):

- Ankündigung: am Montag 17.10.22 findet Podiumsdiskussion im Europäischen Haus in Berlin) statt => Email von [REDACTED]
<https://www.europa-union-berlin.de/aktivitaeten/weitere-veranstaltungen/alte-neue-ziele-die-sesb-als-begegnungsschule-im-herzen-europas>
- Fachtag der Senatsbildungsverwaltung zur Mehrsprachlichkeit am 11.10.22 unterstützt
- Besonderheit des Fachtag: Austausch zum Thema: Elternbeteiligung unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in der Elternvertretung => wie können wir Eltern motivieren, sich einzubringen?

Nachfrage zu Antrag zum Thema „Erste Hilfe Kurs als Pflichtfach an Berliner Schulen“ (Projektarbeit oder ähnliches) -> bisher nicht bekannt, aber an einigen Schulen als Angebot vorhanden bzw. über externe Partner*innen auf Wunsch umsetzbar

5 Verschiedenes

nächste Sitzung am 25.11.2022
mit Vertreter*innen aus dem Landesschülerausschuss

Fragenlisten für LEA-Sitzung zum Thema Digitalisierung

Übergreifende Themen

- Inwiefern hat das neue Landesinstitut statt LISUM Einfluss auf die Qualität der Fortbildung u. a. im Themenfeld digitale Bildungsmedien?
- **Umsetzung/Zugang zu education-Tarifangeboten der ISP, z. B.**
(<https://www.telekom.com/de/blog/konzern/artikel/bildungs-flatrate-fuer-schueler-und-schuelerinnen-606440>)

1 STRATEGISCHE LEITLINIEN

1.1 Steuerung

- Wird die bisherige Digitalisierungsstrategie fortgesetzt oder gibt es Änderungen?

1.2 Lehren und Lernen

1.2.2 Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen

- In der Digitalisierungsstrategie wird das Ziel einer zeitgemäßen Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen gesetzt. Wie kann das geschehen, wenn das Lehramtsstudium die digital gestützte Vermittlung von Unterricht, wenn überhaupt, maximal streift und keinerlei Plan existiert, digitale Kompetenzen von Lehrkräften zu validieren, Lehrkräfte entsprechend *systematisch* fortzubilden und die Anwendung digitaler Lehrmittel einzufordern? Muss um zeitgemäßen und optimalen Unterricht mit aktuell zur Verfügung stehender - auch technischer - Mittel nicht viel weiter voraus gedacht werden - Stichwort KI?
- Wie wird der Ausbau digitaler Lernmittel gefördert, um künftig die Anzahl physischer Bücher reduzieren zu können?
- Wie wird der Anteil digital unterstützten Unterrichts gesteigert?

1.2.3 Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern für die digitale Welt

- Wie wird evaluiert, ob die Vermittlung von Medienkompetenzen entsprechend bei den Schüler*innen ankommt. Anhand von Noten sind Auswertungen nicht möglich und die auch nur groben Einschätzungen durch Schulinspektionen alle paar Jahre finden derzeit nicht mehr statt.

1.2.5 Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien

- Wie ist der Stand der nach §7 (2a) SchulG geforderten Auflistung (häufig Whitelist genannt) von in Betracht kommenden digitalen Lehr- und Lernmitteln, die zu Beginn dieses Schuljahres zur Verfügung gestellt werden musste? Welche digitalen Lehr- und Lernmittel befinden sich derzeit in der Auflistung und wie werden die Schulen darüber informiert?

1.6 Service und Support

Für wann ist die Schaffung von schulischen Funktionsstellen im Schnittfeld von mediendidaktischen, fachdidaktischen und informationstechnischen Kompetenzen zur Koordination der Medienbildungskonzepte und der Gewährleistung eines Basissupports angedacht?

2 OPERATIVE ZIELE UND UMSETZUNG

2.1 Berliner Schulportal

2.1.2.1.2 Kommunizieren

- Bis wann können die eMailadressen für Lehrkräfte des Landers Berlin auch mit Mailprogrammen (Clients) abgerufen / genutzt werden? Gibt es Pläne die Nutzung dieser Adressen durch standardisierte Schnittstelle (SMTP, IMAP) auch über Privatgeräte der Lehrkräfte zu ermöglichen, um die Verbreitung zu unterstützen? Ist geplant die Lehrkräfte verbindlich über diese eMailadressen erreichbar zu machen? Bisher ist der Zugriff wohl nur eingeschränkt möglich und viele Lehrkräfte nutzen sie deshalb gar nicht.

2.1.2.2.1 Digitale Lehr-/ Lernumgebungen

- Wird die Finanzierung von Itslearning nach Ablauf der zwei Jahres Frist fortgesetzt?
- Gibt es konkrete Pläne oder eine Strategie zur Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts des Lernraums? Ist eine Befragung der Lehrkräfte geplant, um den Lernraum besser an die Bedürfnisse anzupassen? Welche Möglichkeiten haben die Lehrkräfte, um bei der Weiterentwicklung des Lernraums mitzuwirken bzw. ihre Anforderungen in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen?
- Wie viele Lehrkräfte haben an Schulungen zum Lernraum Berlin bereits teilgenommen?
- Ist die Kapazität dieser Schulungen ausreichend?
- Welche Inhalte werden in diesen Schulungen vermittelt?
- Ist ein Handbuch zum Lernraum zum Lernraum Berlin geplant?

2.1.2.2.4 Berliner LUSD / LUSDIK

- Wann sind alle allgemeinbildenden Schulen angeschlossen?

2.1.2.3.1 KMK-Projekt „SODIX“

- Wie ist der Stand der Einbindung von MUNDO/Sodix ins Berliner Schulportal?

2.1.2.3.3 Aktionsrahmen „Open Education für Berlin“

- Wie ist der Stand des OER-Repositories "Open Education für Berlin"? Wie ist es erreichbar? Welche Ressourcen werden darüber bereits bereitgestellt und welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung gibt es?
- Fand die Einbindung ins Berliner Schulportal zum Schuljahr 2022/2023 planmäßig statt?

2.1.2.3.4 Fachbezogene und fachübergreifende digitale Bildungsmedien

- Welche Lehr- und Lernmittel werden derzeit durch die Senatsverwaltung den Lehrkräften und Schüler:innen bereitgestellt? Welche Pläne zur Weiterentwicklung des Angebots gibt es?
- Wie wird dieses Angebot den Lehrkräften bekannt gemacht?

2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur

- Gibt es Überlegungen zu einem Lifecycle Modell über Leasing, um kontinuierlich aktuelle Hardware zur Verfügung zu haben und nach dem Nutzungszeitraum die Hardware in ein zweites Leben oder ein umweltschonendes Recycling zu geben? Nachhaltigkeit sollte bei der Entscheidung mit in Betracht gezogen werden.

2.2.2 Steckbriefe

2.2.2.2 DigitalPakt Schule 2019-2024

- Wirkt das Land Berlin am Digitalpakt 2.0 mit oder setzt sich für die Fortsetzung der Förderung ein? Die bisherigen Gelder reichen nicht!

2.2.2.3 Breitband (Glasfaser)

- Wie ist der Stand der Umsetzung?

2.2.2.5 Mobile Endgeräte

- Gibt es Konzepte / Pläne für die Weiternutzung der den SuS bereitgestellten Endgeräte?

2.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Wie ist das Konzept für Maßnahmen zur Entwicklung digitaler Kompetenzen bei Lehrkräften und SuS?
- Wie macht sich der Fortbildungsschwerpunkt "Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt" im Angebot für die Aus-, Fort- und Weiterbildung konkret bemerkbar? Wie wird dieser Schwerpunkt an die (angehenden) Lehrkräfte kommuniziert?
- Gibt es eine systematische Evaluation der Fort- und Weiterbildungsangebote der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Lehr- und Lernmitteln?

2.3.1 Operative Ziele

- Welche der in der Digitalisierungsstrategie genannten operativen Ziele wurden erreicht? Wann werden die Restlichen erreicht?

2.4 Service und Support

2.4.2 Steckbriefe

2.4.2.1 Schulservice-Zentrum Berlin (SSZB)

- Wie können sich Lehrkräfte an das SSZB bei IT-Problemen z. B. mit dem Lernraum oder Big Blue Button wenden und in welchem Zeitrahmen werden diese Anfragen beantwortet (SLAs)?

2.4.2.2 IT-Regionalbetreuungsperson und IT-Betreuungsperson

- Wie ist der schrittweise Ausbau des Unterstützungssystems der ITRB und ITB vorangeschritten?
- Wurde das Servicekonzept planmäßig zum 31.12.2021 fertiggestellt?

2.5 Steuerung

2.5.2 Steckbriefe

2.5.2.8 Landesbeirat Digitalisierung

- Wann wird der Landesbeirat Digitalisierung wieder aktiviert? Werden die schulischen Landesgremien dieses Mal mit an den Tisch geholt?

Anlage 1 zum Protokoll der LEA-Sitzung am 14.10.2022

Detail-Mitschrift zum Tagesordnungspunkt 1:

Übergreifende Fragen / Themen:

- Einfluss des LISUM auf Digitalisierung => Nachfolger: Entwicklung / Bereitstellung und Umgang digitaler Medien => ab 2024 in Eigenregie in Berlin
- Education-Tarifangebote => Schulen und Schulträger als Geschäftskunden der Telekom (Eltern oder SuS können den Vertrag nicht direkt abschließen, sondern Schulen müssen diese abschließen und an SuS dann die Karten vergeben)

Teil 1 - Strategische Leitlinien

Steuerung

- Steuerungsinstrument zur Strategie entwickelt, es wird in agile Prozesslandschaft mit aktuellen Anforderungen und Anpassungen gearbeitet
- Berlin bereits vorne, aber noch Luft nach oben. Berlin will kontinuierlich im Rahmen der im vergangenen Jahr vorgestellten Digitalisierungsstrategie weiter besser werden.
- Basis schaffen (Infrastruktur / Anbindung Breitband der Schulen) => Gegebenheiten müssen den Anforderungen der digitalen Lernwelt gerecht werden
- Ziel: IT soll als Unterstützung für Lehrkräfte werden, adaptive Software als Vision (Schüler A hat Bedarf 1, Schülerin B hat Bedarf 2)
- Entwicklung digitaler Kompetenzen bei SuS und Lehrkräften werden durch 2 Stabsstellen forciert

Lehren und Lernen:

- zeitgemäße Gestaltung => hybrides Lernen im Schulversuch => Entwicklung von Ideen und Ansätzen gemeinsam mit den Schulen
- systematische Fortbildung von Lehrkräften => über Fachseminare / Modularisierte Vorbereitungsdienste (inkl. Datenschutz / Urheberrecht etc.)
- schulbuchfreier Rucksack => laufender Prozess, Schulen bestimmen selbstständig, ob Schulbuch oder digitale Medien wird durch die Schulkonferenz entschieden
- Schulbücher können nicht von einem auf den anderen Tag weggelassen werden
- Bettermarks (für Mathematik in digitaler Form) als Pilot
- Anteil digital gestützter Lehrmethoden / Unterricht: wie kann der Anteil gesteigert werden? => Durch Fachbriefe sollen Impulse in der digitalen Welt gesetzt werden
- Wichtig: Lehrkräfte überzeugen, dass digitaler Unterricht die Arbeit vereinfachen sollen (Bettermarks für Lernausgangslage in Klasse 7) => deutliche Steigerung der digitalen Mediennutzung durch Lehrkräfte. Auswertung der Nutzungsstatistiken hat gezeigt: Bettermarks wird häufiger im Tagesunterricht genutzt

Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien:

- Nutzung Softwarelisten um Lehrkräften mehr Hilfsmittel an die Hand zu geben, führt zu häufigerer Nutzung
- Whitelist: Lehrkräfteendgeräte können auf einen App-Store der SenBJF zugreifen, dort sind bis zu 70 Apps bereits eingefügt => Lehrkräfte finden somit sicher die zulässigen Tools, die alle Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit erfüllen => soll am Ende eine klassische Liste ersetzen

- Aktuelle Diskussion: wie sollen Endgeräte an SuS kommen? welche Effekte werden damit erhofft? Wie funktioniert Zusammenarbeit in der digitalen Welt? Wie oft findet statisch die Nutzung digitaler Angebote / Endgeräte durch Lehrkräfte statt
- digitale Nutzung soll analoges Lernen (Stift und Papier / Lesen lernen) nicht ersetzen, sondern nur ergänzen
- Schulservicesupportzentrum im edukativen Bereich etablieren => wenn es Probleme mit dem Gerät gibt, soll die Lehrkraft nicht allein entscheiden müssen, woran es liegt. Dieses wird durch Ticket automatisiert abgearbeitet und gelöst
- Funktionsstellen in allen Schulen sind vorhanden (je nach Größe der Schule können mehrere Funktionsstellen verteilt werden in der Schule). In einigen Schulen gibt es Fachbereichsleiterstellen, die in allen Fachkonferenzen den Austausch fördern sollen. Ebenfalls gibt es Fachstellen und IT-Regionalbereichsstellen.

Fragerunde zu Teil 1:

- Umsetzung Zugang Edukative Tarifangebote: Bezirke können die Finanzierung für derartige Karten nicht bezahlen und auch keine Möglichkeiten, die Gelder von den Eltern dann einzutreiben. => Folge: keine Buchung für bedürftige SuS => Welche Bezirke setzen das bisher so um? => Auf Bundesebene so nicht umsetzbar, wurde auch dort gebucht. Es dürfen derzeit keine Einzelverträge mit Eltern gemacht werden. Hans-Fallada-Schule hat einige Verträge für einzelne Eltern geschlossen. Bedarf scheint aktuell nicht mehr vorhanden zu sein, Anfragen seitens Eltern an Schulen gleichbleibend
- Frage: Mittel- Langfristiger Übergang zum digitalen Lehrbuch: wer zuerst? SuS oder Lehrkräfte oder beide? => jetzt die Tools (Bettermarks, kann perspektivisch in Teilen ein Schulbuch ersetzen => noch zu entwickeln) => digitales Lehrbuch soll nicht nur ein eBook / PDF sein, sondern adaptives Lehrbuch werden => Noch keine echten digitalen Lehrbücher. Ziel ist die echte Entwicklung von digitalen Lehrmitteln. Frage nach SuS oder Lehrkräfte (wer zuerst): Henne-Ei-Problem
- Frage: Nach welchen Kriterien werden die Tools gesichtet? (Barrierefreiheit? Sinn aus pädagogischer Sicht) => Serviceportfoliomanagement aufgesetzt (500 Wünsche seitens der Lehrkräfte wurden eingereicht) => Kompatibilität mit iServ o.Ä. und Geräten für Lehrkräfte, Zielbilderfüllung, Usability, IT-Sicherheit, Barrierefreiheit, Erfüllung der Rahmenkriterien, Lizenzrecht muss geklärt sein (Landeslizenzen oder Schullizenzen; dann aber fachliche Entscheidung bei der Schule) Liste ist so gestaltet, dass auch eine engagierte Lehrkraft die Entscheidung treffen könnte; weiterhin im Fokus: der pädagogische Mehrwert. Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens, um Vergleichbarkeit zu erzielen.
- Liste der Software wird dem LEA zur Verfügung gestellt (analoge Form)
- LISUM: adaptive Verfahren / digitale Verfahren in der Entwicklung ohne Vertreter des Landes Berlin => Angebot auch nach wie vor für Berliner Lehrkräfte
- Kompetenznachweise für Lehrkräfte einfordern / abfragen => Schulen nutzen unterschiedliche Möglichkeiten für Lehrkräfte (inkl. „kleine Happen“ auf der Schulkonferenz etc.)
- Endgeräte für SuS (Budget für eine Klassenstufe eingestellt) => Wie soll der Roll-Out stattfinden? Nach welchen Kriterien? => noch im Diskurs mit der Finanzverwaltung. Wie sollen Geräte beschafft werden (Kauf oder Leasing => Blick nach Bremen, wo die Geräte alle 3 Jahre getauscht werden => Geräte kosten dort 100€ / Jahr => mit dem Budget könnte im kommenden Jahr die gesamte Sek I ausgestattet werden. Ziel ist aber in jedem Fall, dass die gesamte Klasse immer komplett mit Endgeräten ausgestattet wird.
- Funktionsstelle in den Schulen => ein Stück zu wenig => Funktionsstelle als erster Schritt, allgemein ist die Digitalisierung eine Führungsaufgabe (externe Stellen sind keine Funktionsstellen sondern externe Dienstleister für die Wartung etc.) Funktionsstellen sollen den Lehrkräften unter die Arme greifen, Multiplikatoren etc.

- Gibt es zum Support Service-Level-Definitionen => ggf. im Nachgang ein paar Informationen => First / Second / Third-Level support => bis zu 48 Stunden zur Beantwortung der Fragen (bei komplexen Sachverhalten: auch mehr Stunden zur Beantwortung.
- Zufriedenheitsmessung: Befragung der Lehrkräfte ist als Online-Befragung konzipiert, diese soll demnächst ausgerollt werden
- In wie weit werden die Lehrkräfte in die Einführung von neuer Software unterstützt? Newsletter / Austausch / Best Practice etc.? => Digitalpakt zur Versorgung von Lehrkräften mit Endgeräten => Folge: erste Geräte ohne entsprechende Tools => Mittlerweile werden Geräte mit ersten Tools ausgestattet. Fachbriefe wurden herausgegeben für die Inhalte des Lernraum Berlins / ITs Learning => in die regionalen Fachkonferenzen etc. => Schulberater plus ITBs und ITRBs zur Unterstützung der Lehrkräfte

Teil 2 - Operative Ziele:

Kommunizieren:

- Kommunikation via Mails über SMTP / IMAP: Lösung wird aktuell entwickelt, um über Outlook auf dienstlichen Geräten arbeiten zu können
- Nutzung der Mailadressen: es fehlte noch die Zustimmung des Personalrates / der Beschäftigtenvertretung => Umgang mit 24/7-Erreichbarkeit (oder die Verhinderung dessen) => Wie soll damit für die Lehrkräfte umgegangen werden, so dass sie nach Feierabend / Wochenende nicht erreichbar sind?
- Entwicklung eigener Messenger geplant => Mit Registrierung Eltern / Kindern, um Sicherheit etc. zu gewährleisten und auch die Erreichbarkeit einzuschränken (Lehrkräfte nur von Mo-Fr. von 08:00 - 17:00 Uhr erreichbar)

Digitale Lehr-/ Lernumgebung

- ITS Learning => Finanzierung Haushalt 22/24 sichergestellt
- Schulung der Lehrkräfte (2.100) an 160 Fortbildung
- 1.000 Teilnehmer an 150 Fortbildungen
- Kapazitäten ausreichend, bei erhöhter Nachfrage wird nachgesteuert.
- Spezielle Fortbildungen für Admins etc. werden ebenfalls angeboten.
- Kurserstellung und Kurserstellungsrechte werden vermittelt (Niveaustufe angehoben)
- Handbuch für Lernraum Berlin ist nicht angedacht. Aber: Newsletter, wachsender FAQ-Bereich

LUSD und LUSDIK

- LUSD - Anschluss aller Berliner Schulen bis wann? Grundschulen bis Ende des Jahres alle drin, Berufsschulen bis Ende 2023, Oberschulen und Sek II bis Mitte 2023
- Sodix => Projekt aus dem Digitalpakt => Verbindung zum Berliner Schulportal hergestellt => noch offen ist die Beteiligung des behördlichen Datenschutzes und des Personalrats
- OER-Projekte /> Qualitätssicherung und formale Beteiligung => Berliner Schulportal geplant => Schnittstelle zum Medienforum zu schaffen.
- Lehr- und Lernmitteln: Welche Pläne existieren (Mathesoftware Bettermarks inkl. Landeslizenz) => Fördersoftware von Cornelsen Deu / Mathe / Engl. ab Klasse 5 => Berliner Schulportal als digitaler Schreibtisch für Lehrkräfte füllt sich weiter.
- Nutzung durch Lehrkräfte soll durch Schulungen, Fachbriefe, Webinare etc. angehoben werden

Fragerunde zu Teil 2:

- Lernmanagementsysteme (LMS): ITS Learning / Lernraum => Ist geplant weitere LMS einzuführen oder bleibt es auf die zwei begrenzt? => Luxus in Berlin, dass es zwei Systeme gibt. Weitere Systeme einzuführen ist nicht geplant.
- Warum ein eigener Messenger? => Es wird ein vorhandener Messenger mit eigenem Branding, sowie inkl. definierter Funktionen => Einge kaufte Software, die auf die Bedürfnisse angepasst wird. Berlin entwickelt nicht selbst
- Best Practice => Was wird denn an den Berliner Schulen überhaupt genutzt? Was hat sich bewährt? => Erhebung wird in den Schulen durchgeführt (jährlich) => Welches CMS / welche Software wird eingesetzt
- In wie weit wird Anton gefördert / Möglichkeit diese App zu nutzen? => Bisher nur Bettermarks als Landeslizenz gedacht, Anton aus haushaltspolitischer Sicht noch nicht geplant.
- Lernraum wird teilweise von den Lehrkräften nicht angenommen => Gibt es Befragungen der Lehrkräfte? Haben Lehrkräfte Möglichkeit mitzugestalten => Da Berlin den Lernraum selbst entwickelt, große Möglichkeiten => Lehrkräfte mögen sich ans Lernraumteam wenden, Weiterentwicklungen im OpenSource-Bereich vorantreiben. Intensiver Austausch mit den Nutzenden gewünscht

IT-Infrastruktur und IT-Architektur

- Bestellung für SuS (Leasing oder Beschaffung) würde zu Ausschreibung führen.
- Breitband: Rahmenvertrag für die Bezirke Schulträger etc. geschlossen 651 Schulstandorte wurden beauftragt => 377 davon sind bereits abgeschlossen. 185 Schulen sind in diesem Jahr geplant. Einmalkosten dafür und laufende Kosten werden aus Landesmitteln gestellt
- 15.000 Mobile WLAN-Router wurden Anfang des Jahres zur Verfügung gestellt
- Mobile Endgeräte wurden ausgegeben => wenn Schüler Schule verlässt, werden Geräte weitergegeben. Geräte sind über MDM gemanaged

Aus-, Fort- und Weiterbildung:

- Wie ist das Konzept: Aufbau auf dem DictComEduRahmen => Selbstevaluationstool, um eigene Kompetenzen zu bewerten und dann zielgerichtet ausgebildet werden kann
- Lernen mit und über Medien ist im Unterrichtsgeschehen zu thematisieren
- Evaluation finden jährlich am Ende des Schuljahres statt

Fragerunde zu Teil 2

- Wie viele der ausgegebenen Endgeräte werden genutzt? 2/3 der Endgeräte wurden in Betrieb genommen => Rahmendienstvereinbarung zur Nutzung in Abstimmung mit den Personalrat => Danach mehr Druck möglich, diese Endgeräte auch zu nutzen. Es wird nur gemonitored, ob Geräte angeschaltet wurden oder nicht, es kann nicht die Nutzungshäufigkeit gemonitored werden (wegen Leistungsbeobachtung)
- Wieso können sich Lehrkräfte weigern, die ausgegebenen Endgeräte zu nutzen? => These: Geräte stehen nur neben der Lehrkraft und werden nur genutzt, wenn etwa SuS in Quarantäne sind.
- Wo werden die Evaluationsergebnisse veröffentlicht? => wird nachgereicht
- Vielzahl an Smartboards (unterschiedliche Hersteller) im digitalen Unterricht in Berlin => wie kompatibel sind diese mit den ausgegebenen Endgeräten? => die meisten Smartboards haben einen HDMI-Anschluss, damit die Whiteboards genutzt werden können.

Teil 3:

Service & Support:

- Schulservice-Zentrum / Servicezeiten: alle pädagogischen Beschäftigten können sich an das Portal wenden (per Mail, Telefonisch von Mo-Fr), Service-Level 1,2 und 3.
- IT-Betreuer*innen => Keine Erhöhung der Stunden dafür geplant wegen fehlenden Lehrkräften.
- Landesbeirat Digitalisierung: fokussiert auf externe Impulsgeber und nicht nur Spiegelung / Freigabe von Strategien => neues Ziel: Siegel „Blauer Engel“ für Software. Aus Koalitionsvertrag „Runder Tisch Medienbildung“ soll in den Landesbeirat integriert werden.

Fragerunde zu Teil 3:

- Landesbeirat Digitalisierung: Wieso werden die schulischen Gremien nicht einbezogen? Wenn keine SuS und keine Eltern mit am Tisch sitzen? Pädagogisches Personal nur indirekt beteiligt durch Schulleitungen => Austausch soll es geben, aber mit dem Ziel des Gremiums waren Eltern nicht im Fokus. Es ist eine bewusste Entscheidung, Eltern nicht mit einzubeziehen.
- Service-Level: wie hoch ist das Anfrageaufkommen? LUSD wird aktualisiert
Wie viele Personen sind dort beteiligt zur Lösung => 16 Personen fest im Support, plus externer Dienstleister mit wachsender Zahl an Personen (Externer kann schneller nachsteuern)
- Runder Tisch Medienbildung => LEA-Mitglieder waren ursprünglich mit beteiligt
- Whitelist: bisher nahezu ausschließlich Apps, die auf Tablets kommen. Was ist mit Webdiensten? => Webdienste (rein browserbasierte) müssen nicht freigegeben werden, diese dürfen direkt genutzt werden

Abschluss: Wunschliste

- „Aufnahme des LEA in den Lernraum Berlin“ => wird aktuell diskutiert und weiter evaluiert, aber noch keine Lösung vorhanden
- Aufnahme / Einrichtung eines „Elternportals“ in Anlehnung des Schulportals => Eltern können dort nunmehr gepflegt werden. Nach den Herbstferien soll es soweit sein.
- weiterer Stand wird in 2 Wochen an LEA übergeben



Landeselternausschuss Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Bernhard-Weiß-Str. 6 • 10178 Berlin

An die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie

nachrichtlich an die bildungspolitischen Spre-
cher*innen im Abgeordnetenhaus

Vorsitzender
Norman Heise

Geschäftszeichen (bitte angeben)
II C 1.10
Andrea Schreiber

Tel. +49 30 90227-5684
Zentrale +49 30 90227-5050

E-Mail lea@senbjf.berlin.de
Internet www.leaberlin.de

Datum 15.10.2022

Beschluss vom 14. Oktober 2022

Der Landeselternausschuss hat auf seiner Sitzung am 14. Oktober 2022 folgenden Beschluss gefasst:

Kurswahl in der Sekundarstufe II

Der Landeselternausschuss fordert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf, eine Initiative in der Kultusministerkonferenz der Länder zu starten und die Regeln zur Kurswahl in der Sekundarstufe II sowie der Belegungs- und Einbringverpflichtung zum Abitur dergestalt zu verändern, dass den Schülern eine Schwerpunktbildung nach ihren Leistungen und Neigungen gemäß § 26 Abs. 1 des Berliner Schulgesetzes uneingeschränkt ermöglicht wird.

Das Schulgesetz betont in § 26 Abs. 1:

„Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in beruflichen Bildungsgängen fortzusetzen.“

Dem folgend bietet die Sekundarstufe II eine Kombination von Grund- und Leistungskursen, die diese beiden Aufgaben eigentlich abbilden sollten. Die Leistungskurse stehen hierbei für den Teil der Schwerpunktbildung, der die Schüler entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu einer weiterführenden Hochschulausbildung befähigen soll.

Dem steht aber die derzeitige Praxis völlig entgegen: Durch die umfangreichen Kurswahlvorschriften wird die Leistungskurswahl derart eingengt, dass vor allem die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache als Leistungskurs gewählt werden, obwohl die wenigsten dann anschließend ein entsprechendes Studium oder eine entsprechende Berufsausbildung beginnen. Im Gegenteil

basieren die allermeisten gewählten Studiengänge eher auf naturwissenschaftlichen Fächern, die aber als Leistungskurs oft von den Schulen auch aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen gar nicht angeboten werden können. Dass dies aber nicht daran liegt, dass die Schüler keine Neigungen zu diesen Fächern entwickelt haben, beweist das Wahlverhalten bei den Studienfächern.

Die Einschränkung der Kurswahl durch die verpflichtende Wahl zweier Prüfungsfächer aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache ist deshalb abzuschaffen.

Außerdem ist sicherzustellen, dass an allen Oberstufen ein fachlich breites Spektrum an Leistungskursen angeboten wird.